

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 27 (1901)
Heft: 45

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Droschkenkutscherpech.

In der großen Seestadt Zürich neulich ist passiert ein Stücklein, welches nach der Leute Meinung, wert ist, es zu produzieren im hochwürdigen „Nebelspalter“. Darum in gebundener Rede will den Gergang ich berichten, in vierfüßigen Droschken etwas Ungereimtes dichten. Also in der Seestadt Zürich trug man eine Leich' zu Grabe, und die Andacht ward gehalten in der neuen Jakobskirche, die, die steht in Auferst. Das geschah vorletzten Sonntag Vormittages nach der Predigt.

Während nun die Trauerleute der Gedächtnisrede lauschten, wartete vor dem Portale die bestellte Droschkenkutscher mit den Pferden und Beihilfen, um des Toten Anverwandte nachzuführen dem Leichenzuge. Und ein Droschkier sieht mit Schrecken, daß das eine seiner Pferde, das er erst sich zugethan hat, neben seinem Kameraden gar erbärmlich haarig aussieht um die Fesseln seiner Hufe. Und er langt hervor die Scheere, die er immer bei sich führt, wie es bei Fuhrleuten Brauch ist, und fängt eilig an zu scheeren, wie ein echter Hockbalbierer seines Klappen haarige Füße. Und das Werk geht rasch von Statten, Leute sammeln sich im Kreise und bewundern und belachen das gelung'ne Sonntagschauspiel vor der Thür der Jakobskirche. Da — untadelhaft und sauber sind drei Füße schon geschoren — öffnen sich der Kirche Pforten, und es drängt die Trauerversammlung Waldstrom gleich sich auf die Straße.

Unliebham in seiner Arbeit wird der Droschkier unterbrochen, weil er seinen Passagieren öffnen muß den Kutschenschlag und, nachdem sie eingestiegen, auf den Bod' hinauf sich schwingen und mit straffem Bügel fahren langsam nach dem Leichenzuge. Wie auf einem Nadelstich sitzt der Kutscher auf dem Bode. Und es sind nicht fromme Worte, die in seinen Bart erbrummet.

Es ist aber auch zum Gähnen: drei geschorne Pferdefüße, und der vierte konfuricret mit dem langbehaarten Schweife. — Früh an einem Sonntag Morgen, der Trompeter von Säckingen konnte mit Trompetenblasen sich ein ablig Weib erringen. Aber einem Droschkenpferde während einer Leichenrede sämtliche Füße zu beschneiden, mag nicht jedermann gelingen.



noch die silberbechlagenen Rosenholzpfeifen rauchen sollen. Immerhin bleibt noch die Frage für den Tabak offen. Hoffentlich — und es hat allen Ansehen dazu — werden ihnen die Buren mit dem bekannten starken Holländertabak die Pfeifen schon stopfen, und wir glauben nicht, daß ihn die Engländer ertragen können. — **R. K. i. O.** „Weitere Geschichten“ von Frh. Eberhard, Zürich, Emil Cotti's Wwe., können wir Ihnen als eine anmutige, fesselnd geschriebene Lektüre bestens empfehlen. — **Augustin.** Es kommt, aber nur successive, bei dem herrschenden Mangel wird eben viel gehalten. Gruß! — **C. B. i. Z.** Ja, die photographierten Originale der Bundesbriefe der 13 alten Orte sind in prächtigen Exemplaren bei Herrn J. Ehrbar, Zürich, erschienen. Es ist ein herrlicher Schmuck, der in keiner guten Schmuckfamilie fehlen sollte. Preis Fr. 5. — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reproduktion von Text oder Bildern nur unter genauer Quellenangabe gestattet.

Reithosen, solid und bequem,

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage Zürich.

Seiden-Fahnen

Adolf Grieder & Cie., Zürich

Fahnen-Seiden

Adolf Grieder & Cie., Luzern

Corso-Theater Zürich.

Täglich Abends 8 Uhr
brillante

Variété-Vorstellungen

Sonntags zwei Vorstellungen:
Nachm. 3 1/2 und Abends 8 Uhr.

Café-Restaurant Corso

Elegante Restaurations- und Café-Lokalitäten.
Dinés und Soupers zu 1 Fr. 50 und 2 Fr.
Zahlreiche in- und ausländische Zeitungen.
Echtes Pilsner und Münchner Bier.

Falkenstein-Zürich Hotel und Pension

Nächst Stadttheater und Corso
Tramstation: Stadelhofer Bahnhof
Schön möblierte Zimmer
Civile Preise
Restaurant im Parterre
Höfl. Empfehlung
J. Pfenninger-Arber.

Fechtboden-Artikel

Mensur- und
Parade-Ausstattungen,
Couleure und sämtliche
Dedikations-Gegenstände
fertigt als Spezialität

Emil Lüdke, vorm. Carl Hahn & Sohn,

JENA 4
älteste und grösste Studenten-Uniformen-Fabrik
Deutschlands. 90-26
Cataloge gratis. — Goldene Medaille.

Ueberschwemmt ist Alles

mit Nachahmungen des patentamtlich geschützten echten Weidemann'schen russischen Knöterich. Die großartigen Erfolge desselben bei Erkrankungen der Lunge, des Halses überhaupt der Athmungsorgane, beweisen folgende Schreiben. (Die Originale liegen zu Jedermanns Einsicht bereit.) Es schreiben: 82a.

Frau Justizrath W. B. in B. Hiermit bitte ich mir freundlichst umgehend per Nachnahme 15 Packet russischen Knöterich zu schicken. Wirkung immer sehr gut.

Herr J. S. in P. Senden Sie mir bitte auf alle Fälle 20 Packete Ihres Thees. Schon nach dem 3. P. haben wir eine ganz erstaunliche Wirkung zu verzeichnen und hoffen Sie hier recht empfehlen zu können.

Herr Pastor A. S. in B. Teile Ihnen hoch erfreut mit, daß Ihr Thee bei einer seit 3 Jahren schwer an Lungenleiden erkrankten 30 Jahre alten Frauensperson vorzüglich gewirkt hat. Dieselbe kann nicht genug danken.

Senden Sie mir bitte Prospekt, Anweisung und 5 Pakete per Nachnahme für einen älteren Mann wieder an meine Adresse.

H. R. Diakonistin in B. Bitte umgehend um die 3. Sendung russischen Knöterichs. Es geht dem jungen Mädchen prachtwoll besser. Möchte aber gern eine gründliche Kur erzielen, darum bitte die 3. Sendung. Sie selbst meint, es wäre nicht mehr nötig. Gott hat uns in dem Knöterich eine herrliche Gabe geschenkt.

Um den wirklich echten Weidemann'schen russ. Knöterich zu erhalten, beziehe man denselben nur von dem General-Depot für die Schweiz, die Greifen-Apotheke des Herrn Alfred Schmidt in Basel.

„Der Landbote“

billigstes u. verbreitetstes demokratisches Volksblatt,

amtliches Publikationsorgan der Stadt Winterthur und Umgebung, wird zum Abonnement und für Inserate bestens empfohlen. Großer Kreis tüchtiger Mitarbeiter. Beilagen: 1. Sonntagspost, für Unterhaltung und Belehrung. 2. Landwirtschaftliche Beilage.

Postabonnement: 3 Monate Fr. 3.20; 6 Monate Fr. 6.30.

In der Stadt Zürich ist der „Landbote“ von abends 5 Uhr an zum Preise von 10 Rp. per Nummer erhältlich bei der Bahnhofbuchhandlung und bei Gebrüder Franceschetti, Rathausquai 8. Abonnenten in der Stadt Zürich erhalten das Blatt zwischen 4 und 5 Uhr durch die Post zugestellt.

Briefkasten

der Redaktion.

A. Z. i. W. Ein Coiffeur als Viehinsektor! Ja, der wird die widerwärtigen Mumi schon „iriglen“! — **R. K. i. B.** Beien Dank und Gruß! — **E. H. i. B.** War uns willkommen. Der zweite Teil läßt tief blicken, eignet sich aber, wie Sie selbst sagen, nicht zur Veröffentlichung. Dank. — **D. v. B.** Es regiert in diesen Tagen immer noch ein gewisser embarras de richesse bei uns. Wir müssen daher Viehbedenken, soweit es die Actualität nicht verliert, bei Seite legen. Das Uebrige bestens bemerkt. Gruß! — **C. M. i. L.** Ja, es wirkt komisch, daß die Engländer in Südafrika jetzt zu ihrem längst schimmlichen Stück Schokolade von der alten Viktoria herrührend

Künstlerhaus Zürich.

IX. Serie (31. Oktober bis 27. November)

Gemälde etc.: Bachmann, Meta Bosse, Bieler, Gertrud Escher, Rich. Fehdmer, Gampfer, Hodler, Kaufmann, Koller, A. Kunz, F. Kunz, Marxer, Pilny, Casp. Ritter, Ruch, Saugy, v. Scheve-Kosboth, Schönberger, Sichel (Agnes Sorma als Ophelia), Hans Thoma, Virchaux, Weilmann-Girsberger, Widmann.

Plastik: Burger-Hartmann, Fink, Kissling, Leu, Reymond.

Vitrinen: Gertrud Escher, H. Hirtzel, H. Reifferscheid.

Täglich geöffnet 86/4

Von 10 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends.

Der aus den besten Bitterkräutern der Alpen und einem leichtverdaulichen Eisenpräparat bereitete Eisenbitter von Joh. P. Mosimann, Apoth. in Langnau i. E., ist eines der wertvollsten Kräftigungsmittel. Geg. Appetitlosigkeit, Bleichsucht, Blutarmut, Nervenschwäche unübertroffen an Güte. — Feinste Blutreinigung.

Fördert gutes Aussehen gesunden Esslust Teint

Die Flasche à Fr. 2 1/2 mit Gebrauchsanweisung zu haben in sämtlichen Apotheken und Droguerien. (H 4700 Y) 91/3



Photos und Bücher, Herren

hochinterr. für
feine Mustern. u. Katalog 1 Frcs.
ff. 2 Frcs Briefm. 98-5
Verlag Stella (J. John) Berlin S. O. 16.